



Prevent and combat violence against children, young people and women and to protect victims and groups at risk

[DE] german

---

# TOOLS TO WORK WITH COMMUNITIES IN GERMANY

---



DAPHNE PROJECT JUST/2009/DAP3/AG/1235

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

## **IMPRINT**

Copyright SUNIA GEEL project consortium © 2013  
Daphne Project JUST/2009/DAP3/AG/1235  
Project workstream 4



SUNIA GEEL – Prevent and combat violence  
against children, young people and women and to  
protect victims and groups at risk

For further informations please visit:  
[www.suniageel.eu](http://www.suniageel.eu)

## **PROJECT- COORDINATOR**

Exchange House  
National Travellers Service  
Great Strand Street 61  
Dublin 1, Ireland  
[www.exchangehouse.ie](http://www.exchangehouse.ie)  
[info@www.exchangehouse.ie](mailto:info@www.exchangehouse.ie)



Sunia Geel  
Daphne Project JUST/2009/DAP3/AG/1235

**Arbeitsmaterialien für SozialarbeiterInnen zur besseren Ansprache von ethnischen Gruppen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

## **Arbeitsmaterialien für SozialarbeiterInnen zur besseren Ansprache von ethnischen Gruppen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind**

© IEIE Stuttgart, 2012

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

## **Häusliche Gewalt – Eine Einführung**

Gewalt in Familien ist weltweit ein großes gesellschaftliches Problem. Allein in Deutschland flüchteten rund 45.000 Frauen nach Angaben der Bundesregierung zusammen mit ihren Kindern jährlich in eines der rund 400 Frauenhäuser in Deutschland. Mindestens jede vierte Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren, die in einer Partnerschaft gelebt hat, hat Gewalt in der Beziehung erlebt.

Häusliche Gewalt ist ein kriminelles Verbrechen und damit ein Straftatbestand.

Schätzungen legen nahe, dass weltweit mehr Frauen im eigenen Heim ums Leben kommen als infolge von Kriegen und Bürgerkriegen. Häusliche Gewalt ist eine der weit verbreitetsten Menschenrechtsverletzungen und Folge struktureller Machtasymmetrien in intimen Beziehungen und Familien.

Die Gewaltschäden beeinträchtigen zudem Gesundheit, Bildungs- und Arbeitsfähigkeit und tragen damit zur Armut und mangelnder Ernährungssicherheit der betroffenen Familien bei. Nicht zuletzt fördert häusliche Gewalt massiv die Ausbreitung von Aids.<sup>1</sup>

### **Ziele der Arbeitsmaterialien**

Diese Materialien sollen SozialarbeiterInnen zusätzliche Instrumente für die Ansprache von MigrantInnen anbieten, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die Materialien konzentrieren sich dabei besonders auf die Verbesserung der Wahrnehmung häuslicher Gewalt, Selbstwahrnehmung und setzen voraus, dass häusliche Gewalt in Familien existiert und nicht verschwiegen werden muss oder wird.

Wenn eine Übung Migrantinnen oder Migranten dazu auffordern, schriftliche Notizen zu machen, eine Geschichte zu schreiben oder etwas an eine Tafel oder auf Flipchart zu schreiben, so können diese Elemente auch mit mündlichen Berichten ersetzt werden. In gleicher Weise können auch die SozialarbeiterInnen schriftliche Notizen machen. Dies eignet sich besonders dann, wenn mit Personen gearbeitet wird, die nicht Schreiben oder Lesen können.

Hinweis: Diese Materialien sind für SozialarbeiterInnen. Sie sind nicht für psychotherapeutische Maßnahmen gedacht, nicht für Sitzungen mit Einzelpersonen, die an psychischen Störungen leiden oder stark traumatisierende Erfahrungen gemacht haben. Auch in Einzelfällen angewandte Konfrontation-Therapien sollten nicht mit diesem Material gemacht werden.

---

<sup>1</sup> Grundlagen und Quelle: Brot für die Welt (Hrsg.): Überwindung Häuslicher Gewalt – Eine globale Herausforderung, Stuttgart 2007.

## **Benötigte Ausstattung für die verschiedenen Hilfsmittel**

Flipchart  
Flipchartstifte  
Papier  
Stifte  
Pin-Nadeln  
Namensschilder  
Spielsachen  
Bewertungsbogen  
Videokamera und Player

## **Dauer**

Jede Sitzung mit einer Familie bestehend aus mehreren Familienmitgliedern soll 45 bis 60 Minuten dauern, in manchen Fällen bis zu 90 Minuten.

## Übung

### Der “Runde Tisch” im Rahmen der Prävention von häuslicher Gewalt

#### Grundlegendes

Mit einer Netzwerkinitiative lokaler und regionalen Akteure kann vor allem die Einrichtung “RunderTische” angeregt werden, um in einer konzertierten Aktion von Sozialeinrichtungen, Jugendarbeit, Migrantenverbänden, Kommunen, Schulleitungen, Vertretern der Eltern, Jugendhilfe, Polizei, Kommunen und weiteren Partnern vernetzte Handlungskonzepte und Interventionsprogramme auf lokaler und regionaler Ebene zu entwickeln. In vielen Gemeinden existieren bereits “Runde Tische”, die im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention begründet wurden<sup>2</sup>.

#### Ziele

Auslöser für “Runde Tische” sind drängende kommunale Themen im Bereich der Kriminalprävention, die von Initiatoren (Stadtverwaltung, Schulen, anderen Institutionen, Interessengruppen, Einzelpersonen etc.) angestoßen werden. Der Dialog mit allen beteiligten Gruppen wird gesucht und in Form eines Runden Tisches institutionalisiert.

#### Aufgaben eines “Runden Tisches” sind:

- Fachlicher Austausch, gegenseitige Information und Diskussion
- wichtiger kommunaler Themen im Rahmen der Gewaltprävention
- Eruierung des Ist-Zustandes von Problemlagen
- Entwicklung und Planung eines gemeinsamen Konzeptes zur
- konstruktiven Bearbeitung der kommunalen Probleme
- Planung eines Finanzierungskonzeptes
- Umsetzung der Planung in praktische Arbeit (z. B. Projekte)
- durch Arbeitsgruppen, Vereine und Bürgerinitiativen
- Evaluierung der Ergebnisse und Feedback an das Netzwerk.

---

<sup>2</sup> Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Innenministerium Baden-Württemberg und Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg (Hrsg.): Aktiv gegen Gewalt – Gewaltprävention an Schulen, Stuttgart 2003, S. 26ff

## Teilnehmer

Die Mitgliedschaft ist grundsätzlich offen für alle Personen, Initiativen und Institutionen, die an der Bearbeitung von Problemlagen interessiert und in ihrem Anliegen ähnlich sind, z. B.:

- Schulen
- Eltern- und Schülervvertretungen
- Polizei
- Kommune/Stadt (Sozialamt, Jugendamt)
- Kirchen
- Jugendamt
- Vereine
- Kindertageseinrichtungen
- Firmen
- Psychologische Beratungsstellen
- Privatpersonen
- Eltern
- Träger der freien Jugendhilfe

## Organisation

- Ein Team (Geschäftsführende Sozialeinrichtung, Institution, Initiative, Lokale Agenda, Einzelperson) wird aktiv in relevanten Fragen der Gewaltprävention in einer Kommune und entwickelt erste Zielvorstellungen.
- Mit potenziellen Kooperationspartnern (Eltern, Schulen u. a. m.) werden erste Arbeitstreffen vereinbart, die eine Verständigung über Ziele, Motive, Ressourcen und Vorgehensweisen im kommunalen Netzwerk enthalten.
- Der "Runde Tisch" organisiert sich in einer Steuerungsgruppe und soweit erforderlich in Arbeitsgruppen bzw. Untergruppen, die entweder arbeitsteilig ein zentrales Thema unter verschiedenen Blickwinkeln bearbeiten und/oder verschiedene Arbeitsbereiche thematisieren.
- Wenn nötig, werden Ressourcen für die Bearbeitung der Probleme durch die Einbindung von internen oder externen Experten geschaffen. Da in vielen Bereichen polizeiliche Aufgabengebiete berührt werden, bietet sich eine frühzeitige Beteiligung der Polizei an.

## Erfolgsfaktoren für funktionierende "Runde Tische"

- Die Ziele der Arbeitsgruppen müssen klar und eindeutig formuliert sein (Wer macht was mit wem bis wann?).
- Entscheidungshierarchien sind für effiziente, kreative und produktive Arbeits- und Diskussionsprozesse eher hinderlich und damit zugunsten einer Arbeitsorganisation aufzugeben, die von Gleichheit unter den Teilnehmern geprägt ist.
- Die Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen aller Beteiligten müssen transparent sein.



## **Vorteile “Runder Tische”**

- Die Vertreter der verschiedenen Interessengruppen sind gleichberechtigte Partner in allen Gremien.
- “Runde Tische” sind offene Systeme, die die Artikulation vieler Interessen und Bedürfnisse zulassen.
- Durch ihre Offenheit wirken sie motivierend und aktivierend für die unterschiedlichsten Akteure.
- Arbeitsteilung verhindert Überlastungen und hält die Arbeitsmotivation hoch.
- Interdisziplinäre Problemlösungen werden ermöglicht.

## **Gefahren und Nachteile “Runder Tische”**

- Es gibt unterschiedliche Zielvorstellungen und Erwartungen.
- Das Fehlen einer sachbezogenen Gesprächskultur kann zu Unlust, Überforderung und sogar zum Rückzug aus der Netzwerkarbeit führen.
- Gremien können zu Debattierclubs verkommen, denen nur ein geringer Grad an Verbindlichkeit zu eigen ist.
- Gefahr von Disziplin- und Erfolglosigkeit bei einem Führungsstil innerhalb der Gruppen, der keine Verbindlichkeiten thematischer, personeller und zeitlicher Art schafft.
- Erfolglosigkeit bei der Zielerreichung durch unrealistische Zielsetzung führt ebenfalls oft zum Rückzug aus der Netzwerkarbeit. Kooperation ist kein Selbstläufer • Kreativität bei der Gewinnung von Partnern für “social sponsoring” ist zunehmend gefragt.
- Erfolgreiche Kooperation wird durch eine hohe Fluktuation der Akteure erschwert. Beziehungen müssen neu erarbeitet und definiert werden, binden Energien und wirken belastend auf Motivation und Engagement.
- Kooperation verlangt eine realistische Einschätzung der möglichen Arbeitsergebnisse. Der Arbeitsaufwand muss in einem vertretbaren Verhältnis zum Arbeitsergebnis stehen. Zu hohe Erwartungen provozieren Enttäuschungen.

## **Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität “Runder Tische”**

### **Aktivitäten gemeinsam planen**

Die Akteure der verschiedenen Arbeitsgruppen müssen sich besprechen, damit durch transparente Planungen Terminkollisionen und Konkurrenzveranstaltungen vermieden werden.

### **Ressourcensuche und Ressourcennutzung**

Vorhandene personelle, finanzielle und sächliche Ressourcen müssen optimal genutzt werden.

### **Mitgliederwerbung**

Zur Aufrechterhaltung und zur Weiterentwicklung des Netzwerkes müssen neue Partner erschlossen werden, um die Arbeit der “Runden Tische” auf eine breitere Basis stellen zu können.

### **Zentraler Informationspool**

Bei größeren kommunalen Projekten bietet sich an, die Informationen über die verschiedenen Aktivitäten innerhalb des Netzwerkes in einem gemeinsamen Infopool zusammenzuführen und so für alle Netzwerkakteure, z. B. über eine dynamische Datenbank, einsehbar, diskutierbar und abrufbereit zu sein.

### **Serviceleistungen unter den Kooperationspartnern**

- Zentraler und gemeinsamer Verteiler von Informationen und Einladungen aller Arbeitsgruppen
- Gemeinsamer Informationspool, der für alle Kooperationsmitglieder zugänglich ist (z. B. Internetverwaltung aller relevanten Netzwerkinfos)
- Speicherung, Verwaltung und Darstellung von Bedarfs- und Bestandsdaten des Netzwerkes (Mitglieder, Finanzen, Kooperationspartner, Berater, Referentenpool etc.)
- Suche, Organisation und Durchführung von Fortbildungen innerhalb des Netzwerkes.





**Exchange House**  
**National Travellers Service**  
Great Strand Street 61  
Dublin 1, Ireland  
[www.exchangehouse.ie](http://www.exchangehouse.ie)  
[info@www.exchangehouse.ie](mailto:info@www.exchangehouse.ie)



**IEIE – International Education**  
**Information Exchange**  
Hölderlinplatz 2A  
70193 Stuttgart, Germany  
[www.ieie.de](http://www.ieie.de), [info@ieie.de](mailto:info@ieie.de)



**Verein Multikulturell**  
Bruneckerstraße 2 d, 3. Stock  
6020 Innsbruck, Austria  
[www.migration.cc](http://www.migration.cc)  
[office@migration.cc](mailto:office@migration.cc)



**ANUP- International**  
Bd. Nicolae Titulescu, nr.  
163, sector 1, Bucuresti , cod  
011137, Romania  
[www.updalles.ro](http://www.updalles.ro)  
[ileanaboeru@yahoo.com](mailto:ileanaboeru@yahoo.com)



**Prolepsis**  
Institute of Preventive Medicine  
Environmental & Occupational Health  
7 Fragoklisias Street, 151 25, Marousi  
Athens Greece  
[www.prolepsis.gr](http://www.prolepsis.gr), [info@prolepsis.gr](mailto:info@prolepsis.gr)